

Infobörse „Gutes Älterwerden in Eschenbach“

Großes Interesse an möglichem Wohn- und Pflegeprojekt im Ort

Rund 100 Eschenbacherinnen und Eschenbacher sind am Sonntag, 25.09.2022 der Einladung der Gemeindeverwaltung gefolgt und haben sich in der Technotherm-Halle aus erster Hand über das Projekt „Gutes Älterwerden in Eschenbach“ informiert.

Die Gemeindeverwaltung arbeitet bereits seit einiger Zeit, gemeinsam mit einem bürgerschaftlichen Arbeitskreis sowie Expertinnen und Experten aus den Bereichen Senioren, Betreuung und Pflege intensiv daran, die Wohn-, Betreuungs- und Pflegesituation in Eschenbach zu verbessern. Seit März 2021 wird das Projekt „Gutes Älterwerden in Eschenbach“ zudem durch das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt.

Erste Angebote zur Unterstützung und Betreuung von Seniorinnen und Senioren gibt es bereits

Bei Kaffee und Kuchen berichteten Bürgermeister Thomas Schubert und Moderator Jörg Hiller darüber, was im Projekt bereits umgesetzt werden konnte: So gibt es seit dem Frühjahr, mit Frau Karin Brandt, eine Seniorenbeauftragte für Eschenbach. Mit fachlicher Unterstützung des Vereins WohnVIELFALT e.V. aus Stuttgart, der fester Partner im Projekt ist, konnte somit eine Anlaufstelle für Fragen rund ums Älterwerden in Eschenbach geschaffen werden. Außerdem gibt es erste Seniorenpaten, die ältere Menschen im Alltag unterstützen. Und ab Oktober wird es eine Betreuungsgruppe in Eschenbach geben. Mittwochnachmittags treffen sich dann Menschen mit Unterstützungs- und Betreuungsbedarf zu einer geselligen Runde bei Kaffee und Kuchen. Auch Menschen mit Demenz sind herzlich willkommen.

Ein Wohn- und Pflegeprojekt für Eschenbach – viele Angebote unter einem Dach

Auf besonderes Interesse der Besucherinnen und Besucher der Infobörse stieß die Vorstellung der dritten Machbarkeitsstudie zu einem kombinierten Wohn- und Pflegeprojekt in Eschenbach.

In den Hellerwiesen, also an zentraler Stelle im Ort, könnte ein Gebäudekomplex mit Wohnungen für ein betreutes Wohnen, mit zwei selbstorganisierten Senioren-WGs und mit einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft entstehen. In einer solchen Wohngemeinschaft leben Menschen mit Pflegebedarf in einer Art Hausgemeinschaft zusammen, werden von Alltagsbegleitern rund um die Uhr betreut und von ambulanten Pflegediensten versorgt. Die Vorteile zum Pflegeheim liegen auf der Hand: die Hausgemeinschaft ist kleiner und alle können, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, den Tagesablauf aktiv mitgestalten.

Zum Projekt gehört auch ein öffentlich nutzbarer Gemeinschaftsraum, der unterschiedlich bespielt werden kann: Als sonntägliches Café, als Veranstaltungsort, als Werkstatt und Bastelraum, kurzum als Ort, an dem Menschen unterschiedlichen Alters aktiv zusammenkommen und sich austauschen können.

Erarbeitet und vorgestellt wurde die Machbarkeitsstudie von Volker Thümmel vom Architekturbüro KOZIOL THUEMMEL aus Esslingen und von Hans Kübler von der FWD Hausbau- und Grundstücksgesellschaft mbH aus Dossenheim. Volker Thümmel und Hans Kübler hatten bereits für die Standorte beim Feuerwehrgerätehaus und beim Theodor-Engel-Gemeindehaus Machbarkeitsstudien für ein Wohn- und Pflegeangebot in Eschenbach erstellt. Die dritte Machbarkeitsstudie war nötig geworden, weil die beiden anderen Standorte in der Diskussion mit dem Gemeinderat, den Mitgliedern des Arbeitskreises, der Feuerwehr und der evangelischen Kirchengemeinde nicht vollständig überzeugen konnten.

Für Bürgermeister Thomas Schubert war von Anfang an klar: „Bei einem solch wichtigen Projekt für Eschenbach brauchen wir eine optimale Lösung, die alle mittragen können – und diese optimale Lösung haben wir aus meiner Sicht jetzt gefunden. Ich bin vom dritten Entwurf richtig begeistert“.

Diese Begeisterung sprang auch auf die Anwesenden über, denn neben viel Lob für den Entwurf, gab es an den „Info-Inseln“ zum Projekt viele konkrete Nachfragen und Interessensbekundungen.

„Am liebsten würde ich jetzt schon einziehen.“, sagte eine Besucherin der Infobörse. Bis dahin wird es aber noch etwas dauern. Bürgermeister Thomas Schubert will aber bei der möglichen Umsetzung aufs Tempo drücken. „Wir haben heute so viel Zuspruch für unser Projekt erhalten. Diesen positiven Rückenwind gilt es nun zu nutzen, um gemeinsam mit dem Gemeinderat und den Projektpartnern die nächsten Schritte einzuleiten“.

Mehr Informationen zum Projekt Gutes Älterwerden in Eschenbach finden Sie auch auf den Internetseiten der Gemeinde unter www.gemeinde-eschenbach.de .

Bei Beratungsbedarf, Interesse an den Seniorenpaten oder der Betreuungsgruppe können sich Interessierte direkt an Frau Karin Brandt wenden. Frau Brandt ist immer donnerstags von 15 bis 16 Uhr im Rathaus Eschenbach erreichbar – telefonisch unter 07161 808 22 25, mobil 0170 947 4015 oder per E-Mail unter Karin.Brandt@wohnavielfalt.de .

Fotos von Jörg Hiller



BU: Volles Haus bei der Infobörse zum Projekt „Gutes Älterwerden in Eschenbach“



BU: Architekt Volker Thümmel erklärt den Entwurf des Wohn- und Pflegeprojekts an „seiner“ Info-Insel.